

Stammaktionären ein Teilbetrag von *ℳ* 10 000 000.— im Verhältnis von 3:1 zum Bezuge angeboten werden.

Dieselbe Generalversammlung hat außerdem den Abschluß eines Interessengemeinschaftsvertrages mit der Stralauer Glashütte Actiengesellschaft, Berlin-Stralau, mit Wirkung ab 1. Januar 1923 beschlossen. Der von einem Großaktionär hiergegen eingelegte Protest ist inzwischen zurückgezogen worden.

Die gemäß Generalversammlungsbeschluß vom 9. März 1922 geschaffenen 15 Millionen Mark 6%igen Vorzugsaktien mit einer vorläufigen Einzahlung von 25 % sind Anfang des neuen Geschäftsjahres voll eingezahlt worden.

Das Vermögen der **Beamten-Pensionkasse** beziffert sich nach Berücksichtigung der im Gewinnverteilungsplan beantragten Dotierung auf

ℳ 23 920 323,64 gegen *ℳ* 3 754 078,71 in 1921.

Des weiteren beantragen wir, wie nachstehend ersichtlich, für unsere deutschen Wohlfahrtskassen Zuwendungen, um in der Lage zu sein, die Pensionen und besonderen Unterstützungen entsprechend erhöhen zu können. Die Wohlfahrtskassen der tschechoslowakischen Betriebe werden aus den Mitteln dieser Betriebe direkt versorgt.

Nach Abzug der vertrags- und satzungsmäßigen Tantiemen beläuft sich der zur Verfügung stehende Betrag auf	<i>ℳ</i> 98 718 427,64
zuzüglich Gewinnvortrag aus 1921	= 2 823 807,77
zusammen	<i>ℳ</i> 101 542 235,41

Wir beantragen, denselben wie nachstehend zu verwenden:

Dotierung der gesetzlichen Rücklage zur Erfüllung von ca. 10 % des Grund-

kapitals gemäß § 12 der Satzungen	<i>ℳ</i> 1 400 000,—
6 % Dividende auf mit 25 % eingezahlte <i>ℳ</i> 15 000 000,— Vorzugsaktien . . .	= 225 000,—
200 % Dividende = 0,04 % Golddividende auf <i>ℳ</i> 30 000 000,— Stammaktien	= 60 000 000,—
für soziale Zuwendungen an unsere privaten Wohlfahrtskassen	= 30 000 000,—
Vortrag auf neue Rechnung	= 9 917 235,41
zusammen	<i>ℳ</i> 101 542 235,41

Dresden, im April 1923.

Aktien-Gesellschaft für Glasindustrie
vorm. Friedr. Siemens.

Der Vorstand.

Giebig.

Dieterle.

Merbig.